Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 50

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 29. Jahrgang.

sür die Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Croxler, Prof., Euzern, Billenfix. 14 21.66 Telephon 21.66

Drud und Beriand durch die Geschäftsftelle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 10.— – bei der Bost bestellt Fr. 10.20 (Ched IX 0,197) (Austand Bortoguichlag).

Beilagen zur Soweizer-Soule:

Dolksichule — Mittelichule Die Cehrerin

Inferatenannahme: Bublicitas Lugern Schweizerifche Unnoncen-Expedition Attien-Gesellichaft

Insertionspreis: 15 Rp. per mm lipaltig.

Inhalt: Das Leben-Jesu-Werk von Albert Mehenberg. — Ewige Jugend. — Hat die Geschichte einen pädag. Wert? — Wie gelangen wir zu einer bessern Aussprache des Deutschen? — † Hr. Departementssekretär Bächtiger. — "Berücksichtigung der Individualität". — Ift es nötig. — Nicht vergessen! Ein protest, Urteil — Schulnachrichten. — Inserate. **Beilage:** "Die Lehrerin" Nr. 12.

Das Leben-Jesu-Werk von Albert Meyenberg.

Kein anderer besitzt wie Prälat Meyenberg die bewältigende Macht ter Auffassung und die Bucht der Sprache, etwas Großes groß darzustellen. Das zeigt sich wieder in glänzendster Beise an seinem neuesten Berke: Leben-Jesu-Werk*) betitelt. Es ist ein Band von 750 Seiten.

Die Schweizer=Schule wird mir erlauben, in einigen großen Bugen den Gedantengang des Werkes zu stizzieren, besonders da sich der Verfasser nicht zuletzt an die gebildete Männerwelt aller Fakultäten und Stände wendet. Meyenberg darf das. Denn er versteht es, wie wenige, einerseits aus den Tiefen der Wiffenschaft zu schöpfen und anderseits die Ergebniffe der Wiffenschaft aus der fachwissenschaftlichen Sprache ins allgemein Verständliche zu übertragen. Auch hat er nicht bloß Sinn für das Große, sondern er weiß mit besonderm Beschick jene typischen Einzelheiten zu erfassen, die wie Schlaglichter das Bange beleuchten und gugleich die Darstellung interessant gestalten.

Beginnen wir also die Uebersicht. Dem Berfasser liegt es daran, im ersten Abschnitt die Tragweite der Person und des Lebens Jesu darzustellen: Keine andere Persönlichkeit hat durch alle Jahrhunderte hindurch einen solchen Eindruck gemacht, wie Jesus von Nazareth. Diesen Gedanken führt er nun aus, indem er, bei den ersten nachdristlichen Schriftstellern beginnend, mit uns einen Gang durch die gesamte Literatur macht dis zu den neuesten russischen Dichtern und Romanschriftstellern. Er vermeidet dabei jede Kritik gegen gewisse Sonderaussassungen der betressenden Autoren. Ein besonderes Kapitel widmet er auch der Kunst, die mit ihren Mitteln zum Aussdruck bringt, was Maler und Bildner in ihrer Seele denken und fühlen. Aus all den vorgebrachten Beispielen leuchtet klar hervor: Keine Persönlichkeit hat je einen solchen Eindruck gemacht wie die Person Jesu von Nazareth.

Dann schließt sich an: die Schilderung des großen Kampfes gegen und um das Christusdild der Evangelien, angefangen von den Doketen des ersten nachchristlichen Jahrshunderts an dis in die neueste Zeit, und zwar kritisch, negativ und positiv zugleich arbeitend.

Den Abschluß bildet die Lösung der Frage, warum Christus diesen Einfluß aussübt: Er ist der wahrhafte Gottessohn. Soschließt das letzte Kapitel an das erste an und rundet das gesamte Werk harmonisch ab.

So weit allerdings reicht dieser erste

^{*)} Erschienen im Berlag Raber u. Cie., Lugern - 1922 - Freis Fr. 23 -.